

Mädchen mit diesem Fehler sich befindet, dessen darf ich wohl versichert sein. Nun, Elly hatte für gute Ermahnungen zwar ein offenes Ohr, aber sie gingen zu dem einen Ohr hinein und zu dem andern wieder hinaus. So ermahnte die gute Mama täglich, daß sie ihre hübschen Kleider und Bücher, ihr Spielzeug und andere Dinge recht inachtnehmen, nicht immerwährend Risse und Flecke in und an denselben haben solle; aber so oft Klein-Elly dies reuig versprach, es fanden sich doch immer wieder Löcher und Flecken ein, was Mama natürlich nicht ungerügt lassen konnte. Ebenso ermahnten sie die Lehrer, ihre Arbeiten, besonders die schriftlichen, gründlicher anzufertigen und hübsch während des Unterrichts die Gedanken dabei zu haben; es war aber alles in den Wind gesprochen, denn Elly hatte wohl den Willen zu thun, was man von ihr verlangte, allein es fehlte ihr die Kraft, diesen Willen auch zur That werden zu lassen. Aber das war noch nicht alles; ihr leichter, unüberlegter Sinn hatte ihr schon vielfach Unannehmlichkeiten zugezogen; ja, einmal war sie sogar in Lebensgefahr dadurch gekommen. Dies war nämlich an ihres Vaters Geburtstage im vorigen Jahre gewesen. Klein-Elly wollte ihrem lieben Vater zu diesem Tage eine rechte Extraüberraschung bereiten, denn sie war ihm von Herzen gut. Nun hatte sie sich schon tagelang den kleinen unruhigen Kopf darüber zerbrochen, wie das eigentlich anzustellen sei. Mama sollte auch nicht ins Vertrauen gezogen werden, denn Elly wußte schon ganz genau, daß diese ihr nicht recht traute, wo es sich um eine überlegte Handlung drehte. Da auf einmal war ihr ein kühner Gedanke gekommen! Ja, das war etwas ganz Nagelneues, das war noch nicht zu Pappas Geburtstage dagewesen! Aber das sollte auch ganz geheim gehalten werden,